

## Das historische Auslegungselement (I/III)



- Ermittlung des Sinns einer Rechtsnorm zur Zeit ihres Erlasses
  - Berücksichtigung der Entstehungsgeschichte einer Rechtsnorm
  - Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse und gesellschaftlichen Anschauungen zur Zeit des Erlasses einer Rechtsnorm
  
- Materialien der Entstehungsgeschichte (im Bund)
  - Entwürfe, Berichte, Protokolle und Stellungnahmen von Arbeitsgruppen und Experten, von Vernehmlassungsteilnehmern, Verwaltungsstellen (Departemente, Ämter) und parlamentarischen Kommissionen
  - Gesetzesentwurf und Botschaft des Bundesrates an die eidgenössischen Räte, abgedruckt im Bundesblatt ("BBl")
  - Amtliches Bulletin der Bundesversammlung (Wortprotokoll der Verhandlungen im National- und im Ständerat) ("AB N" bzw. "AB S")

## Das historische Auslegungselement (II/III)



- Gesichtspunkte, von denen die Bedeutung der Entstehungsgeschichte im Einzelfall abhängt
  - Kommt eine bei der Schaffung der Rechtsnorm geäußerte Auffassung im Gesetz zum Ausdruck?
  - Geht es um die Auslegung einer noch jungen Rechtsnorm?
  - Haben sich die zur Zeit des Erlasses der Rechtsnorm bestehenden Verhältnisse und Anschauungen seither wesentlich verändert?

## Das historische Auslegungselement (III/III)



- Zusammenhang zwischen dem historischen Auslegungselement und dem Ziel der Auslegung
  - subjektiv-historische Methode: ermittelt wird die Absicht des historischen Gesetzgebers
  - objektiv-historische Methode: ermittelt wird das objektive Verständnis der Rechtsnorm zum Zeitpunkt ihres Erlasses
  - objektiv-zeitgemässe Methode: ermittelt wird die heutige objektive Bedeutung der Rechtsnorm
  
- Bedeutung der unterschiedlichen Auslegungsziele und des historischen Auslegungselements auch bei den anderen Auslegungselementen, z.B. bei der Ermittlung des Zwecks einer Rechtsnorm (teleologisches Auslegungselement)

## Das teleologische Auslegungselement (I/II)



- Beachtung des Zwecks (des Ziels, der Funktion, der Motive) einer Regelung (*ratio legis*)
- Schluss vom Regelungszweck auf den Normsinn
- Ermittlung des Zwecks
  - Zweck wird ausdrücklich genannt
  - Zweck ergibt sich aufgrund anderer Auslegungselemente
  - Zweck ergibt sich aus der "Natur der Sache" und der praktischen Vernunft
- Zwecke auf verschiedenen Regelungsstufen
  - Zweck eines Gesetzes
  - Zweck eines Rechtsinstituts oder Regelungskomplexes
  - Zweck eines Begriffs oder einer einzelnen Rechtsnorm

## Das teleologische Auslegungselement (II/II)



- Verhältnis von Zweck und Wortlaut: Analogie und teleologische Reduktion
- das teleologische Auslegungselement im Spannungsverhältnis von Formgebundenheit und einer rein tatsächlichen Betrachtungsweise
  - öffentliche Beurkundung von Grundstückskaufverträgen (siehe Art. 657 Abs. 1 ZGB, Art. 216 Abs. 1 OR)
  - ausschliessliche Haftung der Aktiengesellschaft für ihre Verbindlichkeiten (siehe Art. 620 OR)
- Bedeutung des Schutzzwecks einer Rechtsnorm
  - Rechtsfolge eines Verstosses gegen eine Rechtsnorm (Schadenersatzpflicht, Nichtigkeit eines Vertrages)
  - Legitimation zur Ergreifung von Rechtsmitteln
  - Gesetzesumgehung
  - Normenkonkurrenz

## Das realistische Auslegungselement



- Beachtung der tatsächlichen Verhältnisse bei der Rechtsanwendung, insbesondere von wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten und von wissenschaftlichen Erkenntnissen
- Ausrichtung auf ein praktikables, durchsetzbares Ergebnis
- Berücksichtigung der über den konkreten Fall hinausgehenden Auswirkungen eines bestimmten Ergebnisses (Folgerwägungen)



## Das rechtsvergleichende Auslegungselement



- Berücksichtigung des einschlägigen ausländischen Rechts
- ausländisches Recht als Arsenal erprobter Lösungen von Rechtsproblemen
- Bestätigung und Unterstützung eines aufgrund der übrigen Auslegungselemente ermittelten Normsinns
- Auslegung "autonom nachvollzogenen" Rechts / "europakompatible" Auslegung